

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 19

Artikel: Schulhütten und Schulpaläste
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bis 1827 wurde in diesem bescheidenen Häuschen von Veltheim Schule gehalten. Ein einziges Schulzimmer genügte. Der Lehrer wohnte mit seiner Familie auch noch drin.



Die Schülerzahl wuchs mit dem Schulzwang. Das Schulgesetz von 1832 forderte geräumige Schulhäuser. Man baute ein neues. Das genügte 50 Jahre. 1878 erstellten die Veltheimer ihr heutiges Primarschulhaus, genau nach den Plänen des kantonalen Erziehungsrates.



800 Primar- und Sekundarschüler müssen in Veltheim zur Schule gehen. 1906 wurde das Sekundarschulhaus eingeweiht, mit dem das alte gemütliche Schulhäuschen kaum noch zu vergleichen ist.

SCHULHÜTTEN UND SCHULPALÄSTE

Zum 100jährigen Jubiläum
der Zürcher Volksschule

Die Zürcher Volksschule darf in diesem Jahr mit berechtigtem Stolz ihr 100jähriges Jubiläum feiern. 1832, ein Jahr nach der Staatsverfassung, wurde das Fundament zur heutigen Volksschule gelegt: das neue Unterrichtsgesetz führte den Schulzwang ein. Der Zustand des Landschulwesens im Kanton Zürich vor 1832 war zum Teil haarsträubend. Einen drastischen Vergleich, was vor hundert Jahren und was heute der Staat für die Volksschulen ausgibt, bieten folgende Zahlen: 1830 opferte der Kanton ganze 14 700 Franken, 1926 = 11 680 000 Franken, ohne die Leistungen der Gemeinden, die 16 Millionen betragen! Den sichtbarsten Beweis vom ungeheuren Aufschwung der Zürcher Volksschule bilden zu Stadt und Land die Schulhäuser. Wurde anfänglich in unzulänglichen Hütten, in Bauernhäusern und Bürgerwohnungen

unterrichtet, so ließ im Jahre 1835 der Erziehungsrat eine Anleitung über die Erbauung von Schulhäusern und Plänen mit Baubeschreibungen herausgeben, an die sich die Schulgemeinden künftig zu halten hatten. Doch dieser uniforme Schulhaustyp zeichnete sich keineswegs durch Schönheit aus. Mit den wachsenden hygienischen und ästhetischen Anforderungen wurden auch die Schulhäuser individueller und repräsentabler gestaltet. Ja, in den letzten Jahrzehnten entstanden wahre Paläste, die man mit Stolz den Fremden zeigt. Aber schon meldet sich die junge Generation, die findet, daß Monumentalität den Kindern wenig sagt, daß kleinere und treppenlose Gebäude mitten im Grünen, mit großen Fenstern und Bauelementen, die dem Fassungsvermögen des Kindes angepaßt sind, das Schulhaus der Zukunft bedeuten.



Das frühere Schulhaus von Hüttikon im Furtall war zugleich Schul- und Bauernhaus. Es ist das einzige Strohdachgebäude im Kanton Zürich, das sich dank dem Heimatschutz als Kulturdenkmal erhalten hat.



Das höchstgelegene Schulhäuschen des Kantons Zürich auf der Strahllegg ist 1828 erbaut worden. Wie Sternenberg für die Pfarrer, so galt die Strahllegg früher einmal für die Lehrer als Verbandsort.



Das 1923 erbaute Sekundarschulhaus von Oerlikon und Schwamendingen. Die finanziellen Opfer des Staates und der Gemeinden für die schulpflichtige Jugend spiegeln sich in den mächtigen Schulpalästen, die überall im Kanton gebaut wurden.



Sind repräsentative Paläste mit formschönen Fassaden das Wahre für unsere Schulkinder? fragt sich die jüngere Generation. Sie wünscht sich auch in der Schweiz ähnliche Bauten, wie diese Freiluftschule von Amsterdam. — Eine Ausstellung des Kunstgewerbemuseums Zürich, die bis zum 14. Mai geöffnet ist, setzt sich mit dem neuen Schulbau auseinander. Aufnahme S. Giedion.

Das Mädchen trägt zum erstenmal seinen Schulsack auf dem Rücken. Da drüben steht groß und gewaltig das Schulhaus, das über eine Million gekostet hat. Da hinein muß es, viele Jahre, Tag für Tag.

Aufnahme Staub